

	Anfragen-Nr.	
	AF-0386/2018	

Anfrage

Patrick Wieschke
Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion

Betreff
Anfrage der NPD-Stadtratsfraktion - Konsequenzen aus Umfrage zur Sicherheit von Frauen in Eisenach

I. Sachverhalt

Mit dieser Anfrage sollen keine Maßnahmen des übertragenen Wirkungskreises tangiert werden. Im Ergebnis der Umfrage traten aber auch Fragen, wie die Straßenbeleuchtung, zutage, welche im eigenen Wirkungskreis anzusiedeln sind. Etwaige Berührungspunkte zum übertragenen Wirkungskreis können zudem haushaltsrelevant sein und wären dann ebenfalls im Sinne der Anfrage zu beantworten. Die Oberbürgermeisterin hatte für November 2017 angekündigt, Maßnahmen vorzustellen, welche aus der Umfrage resultieren. Dies ist leider nicht erfolgt.

II. Fragestellung

1. Welche konkreten Maßnahmen im eigenen Wirkungskreis und Maßnahmen mit Haushaltsberührung des übertragenen Wirkungskreises wird die Oberbürgermeisterin zur Erhöhung der Sicherheit von Frauen in Eisenach ergreifen? Bitte angeben, wann und mit welchen Kosten diese Maßnahmen angegangen werden sollen!
2. Gibt es ein Ergebnisprotokoll der Auswertungen und Begehungen der mit dieser Umfrage betrauten Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung? Wenn Ja, kann diese dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben werden? Wenn Nein, warum nicht? Welche Ergebnisse können dem Stadtrat bekanntgemacht werden?

Patrick Wieschke
 Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion



EISENACH

DIE WARTBURGSTADT

Stadtverwaltung · Postfach 101462 · 99804 Eisenach



Patrick Wieschke
Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
16.05.2018

Beantwortung der Anfrage der NPD-Stadtratsfraktion - Konsequenzen aus Umfrage zur Sicherheit von Frauen in Eisenach (AF-0386/2018)

Ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

zu 1.

Der öffentliche Raum in Eisenach ist für Frauen und Männer sicher. Die Auswertung der Umfrage zeigt, dass das subjektive Sicherheitsempfinden, also die „gefühlte“ Sicherheit durch verschiedene Faktoren negativ oder positiv beeinflusst werden kann. In der nicht repräsentativen Umfrage wurden 23 mal bauliche oder gestalterische Mängel angegeben. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus am Thema interessierten Frauen und der Gleichstellungsbeauftragten, besichtigte in abendlichen Begehungen die angegebenen Orte. Aus Sicht der Arbeitsgruppe sollte an einigen Stellen die Straßenbeleuchtung verbessert werden, ggfls. auch in einigen Straßen nachts auf die Abschaltung jeder zweiten Straßenlampe verzichtet werden. Außerdem wurden bauliche Mängel z.B. der Zustand von Fußwegen, festgestellt. Die Empfehlungen der Arbeitsgruppe wurden an das Amt 67 übergeben. Kleinere Maßnahmen, wie z.B. Reparaturen werden im Rahmen des laufenden Geschäftes erledigt. Größere Investitionen müssen wie üblich im Haushalt entsprechend eingeplant werden.

zu 2.

Die Arbeitsgruppe wurde nicht mit dieser Aufgabe betraut. Die Gleichstellungsbeauftragte kann entsprechend § 23 Absatz 1 Punkt 4 des Thüringer Gleichstellungsgesetzes eigene Maßnahmen struktureller oder präventiver Art initiieren. In der Arbeitsgruppe arbeiten am Thema interessierte Frauen ehrenamtlich mit. Der ursprüngliche Zeitplan konnte allerdings nicht eingehalten werden.

Stadtverwaltung, Markt 1, 99817 Eisenach

Bürgerbüro Eisenach, Markt 22, 99817 Eisenach

Telefonzentrale: (0 36 91) **670-800**

Sprechzeiten:

Mo 9:00 – 12:00 Uhr
Di 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr
Mi geschlossen
Do 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr 9:00 – 12:00 Uhr
<http://www.eisenach.de>
E-Mail: info@eisenach.de

Sprechzeiten:

Mo 8:00 - 16:00 Uhr
Di 8:00 - 18:00 Uhr
Mi 8:00 - 13:00 Uhr
Do 7:00 - 18:00 Uhr
Fr 8:00 - 16:00 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr
E-Mail: buergerbuero@eisenach.de

Bankverbindung:

Wartburg-Sparkasse
BLZ 840 550 50, Konto-Nr. 2003
SWIFT-BIC: HELADEF1WAK
IBAN: DE57 8405 5050 0000 0020 03
Gläubiger ID: DE7503300000076704



Die Auswertung der Umfrage wurde am 25. November 2017, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bei der ganztägigen Aktion „Ein Licht für jede Frau“ vor der Stadtverwaltung Eisenach öffentlich präsentiert. Diese Präsentation befindet sich in der Anlage.

gez. Katja Wolf
Oberbürgermeisterin

Sicherheitsempfinden von Frauen in Eisenach – Ergebnisse einer Befragung im Februar 2017 in Verbindung mit Stadtrundgängen, initiiert vom Arbeitskreis Frauen in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten

126 Frauen beteiligten sich an der Befragung. Der Altersdurchschnitt liegt bei 29 Jahren.

Die Frage „Gibt es in Eisenach Orte, an denen Sie sich unsicher, ängstlich oder bedroht fühlen?“ beantworteten

88 Frauen mit „ja“ und 32 Frauen mit „nein“

Gefragt wurde nach der Ursache des Unbehagens und der Ängste
(Mehrfachnennung möglich).

Hier wurden angegeben:

- andere Menschen oder Menschengruppen – 65 Antworten
- Angst vor gewalttätigen Übergriffen – 63 Antworten
- Dunkelheit – 52 Antworten
- Angst vor sexuellen Übergriffen – 43 Antworten
- keine Menschen auf der Straße oder dem Platz - 40 Antworten
- Angst vor Raubüberfällen – 38 Antworten
- bauliche oder gestalterische Mängel – 23 Antworten

Wie gehen Frauen mit dem Unbehagen und den Ängsten um?

(Mehrfachnennung möglich)

- bestimmte Orte meiden oder andere Wege gehen – 56 Antworten
- besonders aufmerksam und wachsam sein- 45 Antworten
- Straßen, Wege und Plätze, die unsicher erscheinen, nur gemeinsam mit anderen gehen – 32 Antworten
- Mittel für Selbstverteidigung (z.B. Pfefferspray) dabei haben – 28 Antworten
- PKW, ÖPNV oder Taxi nutzen- 26 Antworten
- unsicher erscheinende Orte grundsätzlich meiden – 25 Antworten
- bei Unsicherheit mit anderen telefonieren- 21 Antworten

Welche Orte wurden häufig genannt?

Genannt wurden Straßen, Wege und Plätze in allen Stadtteilen der Kernstadt sowie in zwei Ortsteilen. Sehr häufig genannt wurde in der Weststadt der Bereich Gaswerkstraße und Siebenborn, die Fischerstadt, die Katharinenstraße am westlichen Ende sowie in der Oststadt die Hörselstraße und die Clemensstraße. Im Stadtzentrum wurden der Bereich Predigerplatz, Alter Friedhof, Obere Predigergasse, Georgenstraße, Markt, Karlstraße, Helenenstraße und Goethestraße genannt. In der Südstadt wurden Kleine und Große Wiegardt, Charlottenstraße, Frauenplan, Johannisplatz, Schloßberg /Ecke Hainweg, Marienstraße und Wartburgallee angegeben.

Welche Mängel wurden benannt?

Sehr häufig wurde fehlende, nicht ausreichende oder als zu dunkel empfundene Straßenbeleuchtung beschrieben. Außerdem schadhafte oder nicht vorhandene Fußwege. Beeinträchtigungen durch Bebauung und Bewuchs aber auch Grundstücke ohne Bebauung (Brachflächen) beeinflussen ebenfalls das subjektive Sicherheitsgefühl negativ.

Zur Verunsicherung führt auch die Anwesenheit von vielen Personen bzw. Personengruppen. Die Unsicherheit nimmt zu, wenn es sich um Männergruppen handelt, die im öffentlichen Raum Alkohol trinken oder die als Ausländer wahrgenommen werden.

Angegeben wurde aber auch, dass das Angstgefühl ansteigt, wenn sich, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, keine oder nur vereinzelt Menschen auf Straßen und Plätzen befinden.

Was ergibt sich daraus?

Nach Auswertung der Umfrage haben Mitwirkende im Arbeitskreis Frauen die häufig genannten Straßen, Wege und Plätze abends besichtigt und eine Liste mit Hinweisen auf Mängel und Empfehlungen erstellt. Diese Auflistung wird im Dezember 2017 im Treff Sicherheit vorgestellt und der Oberbürgermeisterin mit der Bitte um Weiterleitung an die entsprechenden Ämter in der Stadtverwaltung Eisenach übergeben. Im Frühjahr 2018 wird über den Sachstand wieder öffentlich berichtet.

Hinweise von Einwohnerinnen und Einwohnern können grundsätzlich jederzeit an die Gleichstellungsbeauftragte gegeben werden.